

Zusammenfassung Winter-Weizen Sortenversuch, Bonau 2011

Versuchsziel: Sortenvergleich

Beschrieb:

Bodenprobe P Vorrat, K Vorrat, Mg genügend, pH-Wert 7.9, Säuregehalt positiv, schwach humos, toniger Lehm

Saat 07.10.10 nach Grubber und Kreiselegge, 350 Körner/m²

Grunddüngung keine, auf Grund der Bodenprobe

N-Düngung 22.03.11 Ammonsalpeter 2 kg = 54 kg N/ha, 11.04.11 Ammonsalpeter 2 kg = 54 kg N/ha, 27.05.11 Harnstoff 1 kg = 47 kg N/ha

Unkrautbekämpfung 06.04.11 45 g Express und 0.7 lt Starane

Verkürzung 06.04.11 0.7 lt CCC Stad. 29-30, 11.04.11 0.5 lt Moddus Stad. 31-32

Krankheitsbekämpfung 11.04.11 1.25 lt Input Stad. 31-32, 19.05.11 1.5 lt Opus und 1.5 lt Chlorotal 500 Stad. 55

Schädlinge 19.05.11 0.25 lt Evisect S Stad. 55

Ernte 02.08.11, über den Mittag bei optimalen Bedingungen. Es wurden Streifen von 3 Aren je Sorte ausgewertet.

Verkürzung, Düngung:

Die Verkürzung wurde mit einer "Arina-Konzentration" gemacht ohne sortenspez. Unterschiede. Die durchschnittliche Verkürzung der Halmlänge betrug ca. 15 cm. Die warme, trockene und meist sonnenintensive Witterung im April verstärkte den Verkürzungseffekt stark. (Speziell bei kurzstrohigen Sorten wie Nara oder Siala hätten 0.2 lt Moddus genügt). Der Stickstoff wurde auf 3 Gaben verteilt, wobei die 3. Gabe wegen der ausgeprägten Trockenheit sehr spät erfolgte. (Niederschlagsmenge 1. Februar bis 10. Juni 2010: 293 mm, 2011: 168 mm). Die Niederschläge ab Mitte Juni hielten den Schaden aber in Grenzen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in der Regel eine frühe erste Gabe ab Mitte März speziell in trockenen Jahren wichtig ist und die letzte Gabe unabhängig der Witterung zum Ährenschieben erfolgen sollte.

Krankheiten im unbehandelten Bereich:

Alle Sorten kamen gesund aus dem Winter, wobei Sertori von allen am grünsten war. Der trockene Frühling sorgte für einen geringen Krankheitsdruck. Bis zur Auszählung anfangs Juni waren alle Sorten gesund und vital, (Ausnahme Arina: leichter Braunrostbefall). Dies änderte sich mit der ersten Regenperiode anfangs Juni. Im unbehandelten Teil des Versuchs war dann überall ein leichter Mehltau- und Septoriabefall sichtbar und auffallend stark war der Befall von Arina mit Braunrost und Camedo mit Ährenfusariosen. Im behandelten Teil war kein Blatt- oder Ährenbefall sichtbar. Deshalb wurde auch auf eine spezielle Ährenbehandlung verzichtet.

Ernteergebnisse:

Preisklasse Top: Siala, Nara, Claro, Runal, Camedo

Camedo, neu für Ernte 2012 gelistet, ist dieses Jahr mit dem höchsten Ertrag und HL-Gewicht aufgefallen, (Vorjahr nur Durchschnitt). Nara, eine standfeste Sorte, zeigt wiederum ein sehr hohes HL-Gewicht, allerdings bei unterdurchschnittlichem Ertrag. Die zuverlässigen Hauptsorten Claro und Siala sind sowohl in Ertrag wie im HL-Gewicht überdurchschnittlich und ähnlich wie im Vorjahr.

Preisklasse 1: Arina, Forel, Zinal, Combin, Suretta, *Simano*

Die Prüfsorten Combin, Suretta und Simano ergaben leicht höhere Erträge, allerdings bei tieferen HL-Gewichten und Fallzahlen als die Standardsorten Arina und Zinal. Betr. Krankheitsanfälligkeit sind keine Unterschiede erkennbar, (ausser der bekannten Braunrostschwäche bei Arina).

Preisklasse 2/3: Ludwig, Levis, Impression, *Sertori*, *Rainer*, *Orzival*

Ludwig war in diesem Versuch die ertragreichste Sorte mit 107.2 kg vor Impression mit 104.7 kg. Die HL-Gewichte variieren wenig. Ludwig, Levis und Impression hatten die tiefsten Fallzahlen aller Sorten. Die Prüfsorten waren leicht tiefer im Ertrag, dafür besser in der Fallzahl.

Schlusskommentar:

Der durchschnittliche Ertrag über alle Sorten war in diesem Jahr höher als 2010. Diese eher unerwarteten Ergebnisse nach der langen Trockenperiode sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im Versuchsteil des gesamten Schrages eine gute und intakte Bodenstruktur den Wasserhaushalt positiv beeinflusste. In der Nähe des Versuches wurde der Weizen je nach Bodentyp und -struktur früh notreif mit den entsprechenden Ertragsauswirkungen. Betr. Fallzahlen und HL-Gewichte liegen die Versuchsergebnisse nach Aussage der örtlichen Getreidesammelstelle Märstetten im Durchschnitt.

